

Rede des Oberbürgermeisters der Stadt Bottrop, Bernd Tischler, beim Festakt anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen am 24. Mai 2013

Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter, sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete,
sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin Hülskemper, sehr geehrter Herr Pawliczek,
liebe Mitglieder des Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Heimat ist da, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde.“

Mit diesen Worten des deutschen Philosophen Karl Jaspers begrüße auch ich Sie ganz herzlich an diesem festlichen Nachmittag. Seit nunmehr 100 Jahren hält der Verein für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen altes Brauchtum und die eigene Geschichte und Heimat lebendig. Die Mitglieder des Vereins pflegen Traditionen, weil sie etwas bewahren möchten, was ihnen wichtig ist und weil sie wissen, dass das Heute ohne das Gestern nicht verständlich ist.

Heimat hat etwas mit der eigenen Identität zu tun. Heimat prägt die Menschen, so wie die Menschen ihre Heimat prägen. Nach den eigenen Wurzeln zu fragen bedeutet, etwas über sich selbst zu erfahren. Und erst dieses Wissen ermöglicht es einem auch, sich mit den eigenen Traditionen und der eigenen Geschichte auseinander zu setzen.

In 100 Jahren haben unzählige Mitglieder des Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen daran mitgearbeitet, uns allen die Geschichte und die Traditionen Kirchhellens nahezubringen. In seiner Schriftenreihe hat der Verein in über 40 Bänden unterschiedlichste Themen zur Orts- und Heimatkunde aufgegriffen und ist mit seinen Beiträgen regelmäßig im Jahrbuch Vestischer Kalender vertreten.

Einzelheiten über den Ort Kirchhellen von Beginn der ersten Aufzeichnungen an, über Straßen und ihre Namen und Bachläufe im Ort sind darin ebenso enthalten wie unterschiedlichste Informationen zu den Menschen, die Kirchhellen in den verschiedenen Epochen seiner Geschichte bewohnten. Ihre Eigenarten, ihre Sprache, ihre Religion und ihre Redensarten, all das wurde von den Mitgliedern des Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen in den vergangenen Jahrzehnten aufgearbeitet und damit bis heute bewahrt.

In einem Vorwort zur Schriftenreihe über die Geschichte Kirchhellens hat der langjährige Vorsitzende Hans Büning einmal gesagt:

„Eine Datenauswahl kann kein Geschichtswerk ersetzen, aber sie kann helfen, weltgeschichtliche Ereignisse in die Ortsgeschichte einzubauen und umgekehrt.“

Genau das, meine Damen und Herren, ist dem Verein für Orts- und Heimatkunde auf beeindruckende Weise gelungen. Doch nicht nur die Dokumentation der Geschichte Kirchhellens und seiner Einwohner, sondern auch das Leben der Traditionen in Kirchhellen steht bei den Mitgliedern des Vereins auch heute noch im Vordergrund.

Zahlreiche Aktivitäten über das ganze Jahr verteilt, wie Dichterlesungen, Vorträge, historische Wanderungen und die beliebte heiter besinnliche Stunde in St. Johannes verdanken wir dem unermüdlichen Tätigwerden der rund 650 Mitglieder des Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen.

Sie arbeiten mit zahlreichen anderen Vereinen und Einrichtungen unserer Stadt zusammen, wie beispielsweise der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, der Historischen Gesellschaft, der Kolpingfamilie,

dem Verein „Natürlich Kirchhellen“, um nur einige zu nennen. Alle Bürgerinnen und Bürger, die sich in den genannten und unzähligen weiteren Vereinen in Bottrop engagieren, haben etwas gemeinsam: Sie setzen sich ehrenamtlich in ihrer Stadt, in ihrem Stadtteil ein.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“,

so formulierte es einst Erich Kästner in seiner treffsicheren Art. Mit diesem Ansporn treten unzählige Menschen in unserer Stadt mit Herz und Verstand für ihre Mitmenschen ein. Sie bringen auf unterschiedlichste Weise ihre Ideen, ihre Kreativität und ihr Können in unserer Gesellschaft ein.

Und an einem Festtag wie heute, ist es mir besonders wichtig deutlich zu machen, in welcher Vielfalt Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit in Bottrop ausgeprägt ist:

In den Kirchen-, Sozial- und Wohlfahrtsverbänden, in den Rettungs- und Sicherheitsorganisationen, in den Institutionen für Musik, Gesang, Naturschutz, in den Sportvereinen, in der Jugendarbeit und nicht zuletzt im Verein für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen.

Ich bin mir sicher, das ist noch keine abschließende Aufzählung. Umso mehr zeigt sie jedoch, welches Ausmaß der ehrenamtliche Einsatz der Bürgerinnen und Bürger allein in Bottrop einnimmt.

„Ehrenamtliche sind mit Geld nicht zu bezahlen“, so lautet ein Satz, der uns allen geläufig ist.

Ehrenamtliche Arbeit, die allein in unserem Land geleistet wird, entspricht einem Aufwand von über drei Millionen Vollzeit-Jobs. Diese Zahl spricht für sich. Und wir wissen heute einmal mehr:

In Zeiten knapper Kassen sind wir in unserem Land und in unserer Stadt darauf angewiesen, dass sich Bürgerinnen und Bürger freiwillig einbringen und engagieren. Die Beweggründe für einen ehrenamtlichen Einsatz können dabei ganz unterschiedlich sein. Viele Ehrenamtler engagieren sich aus religiöser Überzeugung oder karitativer Verpflichtung, andere aus sozialem Verantwortungsbewusstsein oder persönlicher Betroffenheit. Doch eins haben wiederum alle gemeinsam: Ihnen liegen Werte wie soziale Offenheit, Gleichberechtigung und Fairness, und an vorderster Stelle, das Wohl Ihrer Mitmenschen am Herzen.

Wir sollten uns immer wieder bewusst machen, meine Damen und Herren; was ehrenamtliche Tätigkeit für unser Zusammenleben und unsere Demokratie bedeutet.

„Die Sorge und Hilfe für andere Menschen ist das wertvollste Kapital im Haushalt der Menschheit. Und solange es noch Menschen gibt, die freiwillig bereit sind, für andere da zu sein, ist es um diese Welt nicht allzu schlimm bestellt.“

Diesen Worten unseres ersten Bundespräsidenten, Theodor Heuss, schließe ich mich gerne an. Und ich bin der Ansicht, dass wir die Tätigkeit von Menschen, die nicht viel Aufhebens um ihr Wirken machen, immer wieder ins Scheinwerferlicht rücken sollten.

Wir sollten den Blick bewusst auf die richten, die einfach Gutes tun und sich für ein verantwortungsvolles Miteinander engagieren.

Heute stehen Sie, liebe Mitglieder des Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen einmal im Scheinwerferlicht und im Mittelpunkt, und zwar jeder Einzelne von Ihnen, und das zu recht.

Hier vor Ort pflegen Sie in Ihrem Verein nicht nur Traditionen und Brauchtum, hier steht besonders auch das Miteinander im Vordergrund. Dazu gehören auch ganz einfache Gesten, wie Besuche zu

Geburtstagen, ein persönlicher Krankenbesuch oder einfach mal ein bisschen „Klönen“, wenn der Vereinsbeitrag der Mitglieder kassiert oder ein neues Heft verteilt wird.

Oft sind es die kleinen Dinge, die großes bewirken, und in diesem Zusammenhang fällt mir hier in Kirchhellen immer wieder der Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger, der besondere Umgang miteinander auf. Ich wünsche Ihnen, liebe Mitglieder des Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen, dass Sie sich dieses besondere Miteinander auch in Zukunft bewahren.

Ich gratuliere Ihnen und Ihrem Vorsitzenden, Peter Pawliczek, von ganzem Herzen zum 100-jährigen Bestehen Ihres Vereins.

Nicht vergessen möchte ich die Kirchhellener Heimatradler, die innerhalb des Vereins in diesem Jahr bereits ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Auch hier geht ein besonderer Glückwunsch an alle Mitglieder und an den Vorsitzenden, Herrn Ernst Theisejans.

Ihnen allen und Ihren Gästen wünsche ich heute noch gesellige Stunden hier im Brauhaus und grüße Sie mit einem kräftigen Glück auf!